Articulata, Bd. III, Folge 1, September 1987, Würzburg, ISSN 0171-4090

Einige neue Funde seltener Heuschreckenarten (Orthoptera) in Griechenland

von

Helmut **Kriegbaum**

Einleitung

Auf einer Reise in die nördlichen Gebirge Griechenlands im Sommer 1986 konnte ich einige neue Funde seltener Heuschreckenarten für die griechische Orthopterenfauna machen. U.a. gelang mir auch der Erstnachweis von *Stenobothrus stigmaticus* in den Rhodopen bei Ano Karyofyton nordwestlich Xanthi.

Für Griechenland sind vor allem solche Arten selten nachgewiesen, die in den nördlichen Gebirgen des Landes ihre südliche Verbreitungsgrenze haben. Die bisher bekannte Verbreitung griechischer Orthopteren ist in der „Fauna Graeciae I: Orthoptera" von **Willemse** (1984) und in einer neueren Arbeit zur Orthopterenfauna Nordostgriechenlands von **Ingrisch & Pavićević** (1985) gut dokumentiert. Auf Grundlage dieser beiden Arbeiten habe ich eine Auswahl meiner Funde getroffen, die vor allem bisherige Verbreitungslücken schließen oder die aufgrund ihrer Seltenheit interessant erscheinen. Das gesamte Belegmaterial befindet sich in meiner Sammlung.

Abb. 1 zeigt eine Verbreitungskarte der von mir aufgesuchten Orte in Nordgriechenland. Die anschließende Liste beinhaltet eine kurze geographische Beschreibung der Fundorte und einige Angaben zum Habitat.

Fundortbeschreibung

(1) Edessa: Buchenwaldzone mit Weiden an den Südhängen des Pinovon bei Thiriopetra (11.8.1986).
(2) Edessa: Artemisia-Sandstrand am Vegoritissee bei Arnissa (11.–13.8.).
(3) Florina: Vernon-Gebirge oberhalb Pisodheri, Schafweiden in der Buchenzone (13.–15.8.).
(4) Ioannina: Tomaros oberhalb Variadhes, Gipfelregion mit meist spärlich bewachsenen Weiden (23.8.).
(5) Seres: Paß (900 m) Richtung Kato Vrontu, wenig beweidete Hügel mit Juniperus (1.–2.9.).
(6) Drama: Nordwest-Hänge des Falakron-Gebirges oberhalb Volas, Kiefernzone bis Gipfelregion (3.–4.9.).
(7) Xanthi: Nestostal bei Paranestion, Flußschotter (4.–6.9.).
(8) Xanthi: Rhodopen oberhalb Dipotami, Gipfel des Varvara mit bebuschten Hängen (6.9.).
(9) Xanthi: Rhodopen oberhalb Ano Karyofyton, mäßig beweidete Hänge mit *Festuca, Pteridium* und *Juniperus* (8.9.).

Artenliste

Meconema thalassinum (**De Geer,** 1773)

Fundorte: Kato Vrontu (5), Paranestion (7)

Die Art wurde nach **Willemse** (1984) dreimal nachgewiesen und zwar zweimal auf Chalkidiki und einmal bei Grevena. **Ingrisch & Pavićević** fanden sie im Falakrongebirge oberhalb Volas, bei Platamon westlich Xanthi und im Pangeaongebirge.

Podisma pedestris (**Linnaeus,** 1758)

Fundorte: Thiriopetra (1), Volas (6)

Das griechische Areal dieser Art ist deutlich getrennt von den Vorkommen anderer im Hochgebirge lebender Arten der Unterfamilie Catantopinae *(Peripodisma* und *Oropodisma).* Dies läßt darauf schließen, daß die gleiche ökologische Nische im Hochgebirge von jeweils nur einer Art besetzt werden kann oder daß aufgrund des isolierten Charakters der einzelnen Gebirgsstöcke eine autonome Evolution aus einer vor der Gebirgsbildung überall verbreiteten Stammform stattgefunden hat, wobei es nach der Gebirgsbildung nie zu einer Vermischung kam.

Mit dem Nachweis von *Podisma pedestris* im Falakrongebirge bei Volas existiert nun ein sympatrisches Vorkommen zweier *Catantopinae* in griechischen Hochgebirgen. **Ingrisch & Pavićević** wiesen hier die Art *Melanoplus frigidus* nach.

Paracaloptenus caloptenoides (**Brunner von Wattenwyl,** 1861)

Fundort: Volas (6)

Paracaloptenus caloptenoides weist nach bisherigen Erkenntnissen eine interessante Verbreitungslücke in Nordostgriechenland auf. Die Nominat-Subspezies ist in den nordwestgriechischen Gebirgen und auf Korfu verbreitet. Sie vikariiert mit der Subspezies *moreanus* in Südgriechenland und der Peloponnes. Mit dem Fund an den Nordwesthängen des Falakrongebirges wird nun die Verbindung der Nominatform zu einem Vorkommen im östlichen Thrakien bei Fylakion (**Willemse** 1984) und Essimi (**Ingrisch & Pavićević**) hergestellt.

Psophus stridulus (**Linnaeus,** 1758)

Fundort: Dipotami (8)

Dieser nunmehr dritte Nachweis von *Psophus stridulus* befindet sich in räumlicher Nähe zu **Willemse**s Fund im Falakrongebirge. **Ingrisch & Pavićević** wiesen die Art bei Lalias nördlich Seres nach. Sie hat voraussichtlich ebenso wie *Gomphocerus rufus* und *Stenobothrus stigmaticus* in Griechenland nur ein kleines Areal in den nordöstlichen Gebirgen.

Acrotylus longipes (**Charpentier,** 1843)

Fundort: Arnissa (2)

Alle bisherigen Nachweise von *Acrotylus longipes* beschränken sich mehr oder weniger auf die Küstenlandstriche. Offenbar aus Mangel an geeigneten Sandflä-

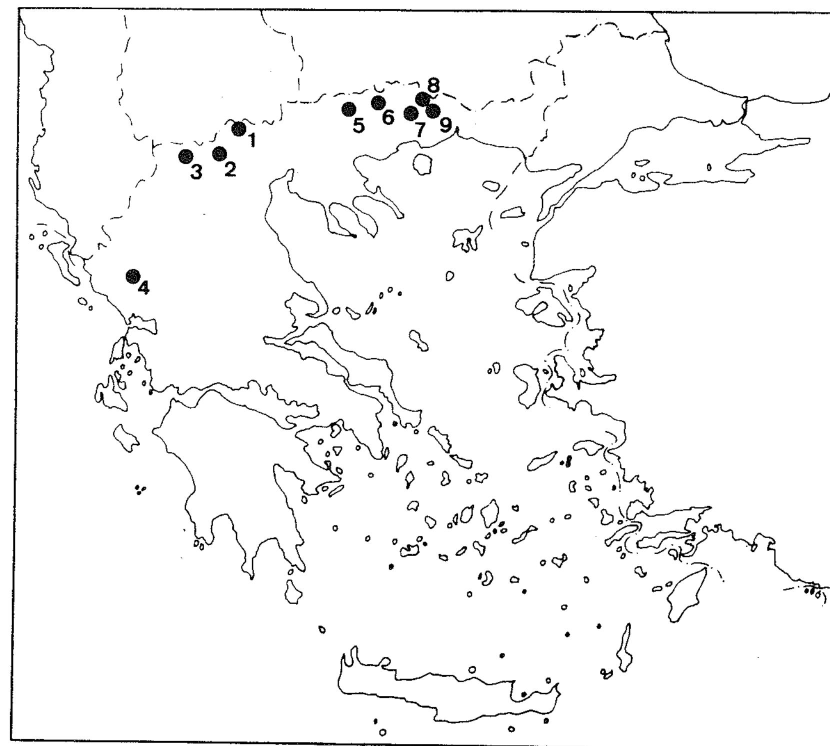


Abb. 1: Verbreitung der im Text erwähnten Fundorte in Nordgriechenland.

chen ist diese Art im Inland noch nicht gefunden worden. Am Limni Vegoritis findet die Art an den Sandstränden der Küsten ähnliche Bedingungen.

Omocestus haemorrhoidalis (**Charpentier,** 1825)

Fundorte: Pisodheri (3), Kato Vrontu (5), Volas (6), Dipotami (8), Ano Karyofyton (9)

Omocestus haemorrhoidalis wurde nach **Willemse** (1977) viermal auf hohen Bergen Nordgriechenlands nachgewiesen. Die 5 hier neu hinzukommenden Fundorte erweitern zwar das Areal nur geringfügig, deuten aber auf eine weite Verbreitung hin.

Stenobothrus nigromaculatus (**Herrich-Schaeffer,** 1840)

Fundorte: Volas (6), Dipotami (8)

Die beiden Funde erweitern das bisherige nordwestgriechische Areal der Art nach Osten bis in die Rhodopen.

Stenobothrus stigmaticus (**Rambur,** 1839)

Fundort: Ano Karyofyton (9)

Stenobothrus stigmaticus ist neu für die griechische Orthopterenfauna. Sein Areal reicht von Mitteleuropa bis in den europäischen Teil der Sowjetunion. Im Südosten Europas erreicht sie Jugoslawien und Bulgarien.

Fundortbeschreibung: Die bis zu 1200 m hohen Berge oberhalb Ano Karyofyton sind mäßig stark beweidet, große Flächen davon jedoch mit Adlerfarn bedeckt. Niedrige Wacholderbüsche bis mittelhohe Gebüsche ziehen sich lückig die Hänge hoch. An den Rändern kleiner binsenbestandener Senken und Tälchen sind dichtrasige Wiesen mit *Festuca*-Arten zu finden. *Stenobothrus stigmaticus* befand sich in relativ großer Dichte nur an einer lokal begrenzten kurzrasigen Hangwiese zusammen mit *Stenobothrus lineatus, Omocestus haemorrhoidalis, Chorthippus dorsatus* und einigen anderen Arten.

Gomphocerus rufus (**Linnaeus,** 1758)

Fundort: Dipotami (8)

Wie *Psophus stridulus* ist die Art bisher nur vom Falakrongebirge (**Willemse** 1984) und Lalias **(Ingrisch & Pavićević) bekannt.**

Eine Hybridzone zwischen *Stenoboturus clavatus* und *Stenobothrus rubicundulus*

Ca. 30 km südlich Ioannina befindet sich der isoliert stehende 1974 m hohe Tomaros (Fundort (4) in Abb. 1), der eine außerordentlich reiche Orthopterenfauna aufweist. Ich konnte hier am 23.8.1986 22 Feldheuschreckenarten nachweisen, darunter auch für dieses Gebiet zwei neue Arten, *Stauroderus scalaris* und *Myrmeleotettix maculatus.* Die zwei neuen Arten wurden nur in der obersten Gipfelregion entdeckt.

Nicht nur wegen seines Artenreichtums ist dieser, mit keinem größeren benachbarten Gebirgsstock in Verbindung stehende Berg interessant, sondern auch wegen seiner endemischen Art *Stenobothrus clavatus,* die von **Willemse** erst 1979 neu beschrieben wurde. *Stenobothrus clavatus* kommt hier syntop mit *Stenobothrus rubicundulus* vor. Die beiden Arten bilden auf den Schotterhalden in ca. 1400 m Höhe eine Hybridzone, so daß sowohl morphologisch als auch in ihrem akustischen Verhalten intermediäre Formen zu finden sind.

Diskussion

Mit dem Neunachweis von *Stenobothrus stigmaticus* in den Rhodopen erhält diese nordostgriechische Landschaft neben *Psophus stridulus* und *Gomphocerus rufus* ein drittes Faunenelement, das als südlicher Vorposten eines großen mittel- bis osteuropäischen bzw. eurosibirischen Areals betrachtet werden kann. Das Vorkommen von *Stenobothrus nigromaculatus, Podisma pedestris* und *Meconema thalassinum* in diesen Gebirgen war mehr oder weniger zu erwarten. Die weite Verbreitung der bisher selten nachgewiesenen Art *Omocestus haemorrhoidalis* ist ebenfalls keine Überraschung.

Der Nachweis von *Paracaloptenus caloptenoides* in einer großen Verbreitungslücke erscheint mir sehr interessant, weil damit Fehldeutungen des Verbreitungsbildes vermieden werden können. Das gleiche gilt für den Nachweis von *Acrotylus longipes* relativ weit entfernt von den Küsten.

Die Entdeckung einer Hybridzone zwischen *Stenobothrus rubicundulus* und *Stenobothrus clavatus* auf dem Tomarosgebirge bei Variadhes gibt Anlaß zu der Annahme, daß es sich dabei um relativ nah verwandte Arten handelt.

Literatur

Ingrisch, S. und D. Pavićević, 1985: Zur Faunistik, Systematik und ökologischen Valenz der Orthopteren von Nordost-Griechenland. Mitt. Münch. Ent. Ges., 75, 45–77.

Willemse, F., 1977: Interesting distribution records of *Orthoptera* from the Greek mainland and some neighbouring islands. Ent. Ber., Amst. 37, 52–59.

Willemse, F., 1979: *Stenobothrus (Stenobothrodes) clavatus* spec. nov. from Greece *(Orthoptera, Acrididae).* Ent. Ber., Amst. 39, 154–157.

Willemse, F., 1984: Fauna Graeciae I: *Orthoptera.* Athen

Anschrift des Verfassers:

Helmut **Kriegbaum**
Zoologisches Institut II der Universität Erlangen-Nürnberg
Staudtstraße 5
8520 Erlangen